

Betriebswirtschaftslehre I für Nebenfachstudenten

Sommersemester 2015 Unternehmen & Umwelt, Finanzierung Lösungen der Wiederholungsaufgaben

Dr. Svenja Jarchow

Lehrstuhl für Entrepreneurial Finance
(Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner)

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften – Technische Universität München

1

Wiederholungsaufgaben Unternehmen & Umwelt



- a) Grenzen Sie die Begriffe „Bedürfnis“, „Bedarf“ und „Nachfrage“ voneinander ab. -> Siehe Slides
- b) Die Wirtschaft umfasst alle Institutionen o. Prozesse, die nur der direkten Befriedigung menschl. Bedürfnisse nach knappen Gütern dienen. ☐ Richtig ☒ Falsch
- c) Umschreiben und diskutieren Sie die Begriffe „freie Güter“ und „knappe Güter“. -> Siehe Slides
- d) Ein Produktionsgut befriedigt unmittelbar ein menschliches Bedürfnis. ☐ Richtig ☒ Falsch
- e) Repetierfaktoren müssen kontinuierlich neu beschafft werden. ☒ Richtig ☐ Falsch
- f) Was versteht man unter einem Produktionsfaktor? -> Siehe Slides
- g) Wodurch unterscheiden sich Haushalte und Unternehmen? -> Siehe Slides

- h) Erklären Sie Stellung und Funktion des Transformationsprozess im betrieblichen Umsatzprozess. -> Siehe Slides
- i) Auf der Beschaffungsseite entstehen dem Unternehmen Kosten und Aufwand, auf der Absatzseite schafft es Leistung und Erträge. X Richtig ☐ Falsch
- j) Ein Unternehmen bezieht seine Ressourcen vom Kapital-, Beschaffungs- und Personalmarkt. X Richtig ☐ Falsch
- k) Nennen Sie jeweils drei interne und externe Stakeholder-Gruppen eines Unternehmens. -> Siehe Slides

- l) Warum nimmt man eine Kategorisierung der Unternehmen vor? Nennen Sie mindestens fünf verschiedene Kriterien. -> Siehe Slides
- m) Beschreiben Sie die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Profit- und Nonprofit-Organisationen. -> Siehe Slides
- n) Ein Sachleistungsbetrieb umschließt eine oder mehrere der Produktionsstufen Abbau bzw. Nutzbarmachung, Aufbereitung von Zwischenprodukten und Verarbeitung zu Endprodukten. X Richtig ☐ Falsch
- o) Worin besteht der Unterschied zwischen einem Sach- und einem Dienstleistungsbetrieb? -> Siehe Slides
- p) Welche Merkmale dienen zur Charakterisierung der Unternehmensgröße? -> Siehe Slides

- a) Finden Sie je ein Beispiel für personalintensive und energieintensive Unternehmen, sowie für Einzelfertigungen und wissensintensive DL. Könnten Sie eines Ihrer Beispiele auch mehrfach zuordnen? -> selber überlegen!
- b) Der Einzelunternehmer haftet unbeschränkt. ☒ Richtig ☐ Falsch
- c) Welche Gesellschaftsformen werden unterschieden und welche Bedeutung kommt ihnen zu? -> Siehe Slides
- d) Für kleine Unternehmen ist die Gesellschaft mit beschränkter Haftung als Alternative zur Aktiengesellschaft zu sehen. Stellen Sie Vor- und Nachteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Vergleich zur Aktiengesellschaft dar. -> Siehe Slides
- e) Die Aktien einer Aktiengesellschaft müssen an der Börse gehandelt werden. ☐ Richtig ☒ Falsch
- f) Die UG kann als Mini-GmbH bezeichnet werden. ☒ Richtig ☐ Falsch

- g) Internes Wachstum bedeutet, dass sich Unternehmen zur Erfüllung einer gemeinsamen Aufgabe zusammenschließen. ☐ Richtig ☒ Falsch
- h) Allgemein besagt der Synergieeffekt, dass das Ganze einen größeren Wert aufweist, als die Summe der Einzelteile. ☒ Richtig ☐ Falsch
- i) Finden Sie praktische Beispiele für horizontale, vertikale, vorübergehende und Beteiligungsverbindungen von Unternehmen. -> Siehe Slides
- j) Wachstumsunternehmen sind vorwiegend in Branchen tätig, in denen noch ein vergleichsmäßig hohes Kundenpotential erschlossen werden kann. ☒ Richtig ☐ Falsch
- k) Grenzen Sie den Internationalisierungsgrad „international“ und „multinational“ voneinander ab. -> Siehe Slides
- l) Nennen Sie je zwei absatz-, kosten- und beschaffungsorientierte Motive der Internationalisierungsstrategie eines Unternehmens. -> Siehe Slides

- m) Bei der Wahl eines Unternehmensstandorts werden meistens wesentliche Standortfaktoren zusammengestellt.
- Was versteht man unter Standortfaktoren? → Siehe Slides
 - Was für Probleme stellen sich bei der Zusammenstellung dieser Standortfaktoren? → Siehe Slides
- n) Ein Joint Venture ist die Gründung eines rechtlich selbstständigen Unternehmen mit einem ausländischen Partner, um spezifische Vorteile zu realisieren und Kenntnisse auszutauschen. X Richtig ☐ Falsch
- o) Franchising ist eine Sonderform des Lizenzvertrags, in dem kostenfrei ein ganzes Bündel von Know-how unter einem Warenzeichen zur Verfügung gestellt wird. ☐ Richtig X Falsch

- p) Was versteht man unter Sach-, was unter Formalzielen? → Siehe Slides
- q) Kapitalbeschaffung, -struktur und Risiko sind die wesentlichen Finanzziele. ☐ Richtig X Falsch
- r) Nach dem Minimalprinzip wird der gegebene Output mit möglichst kleinem Input an Produktionsfaktoren erreicht. X Richtig ☐ Falsch
- s) Unter Effektivität versteht man die Beurteilung der Beziehung zwischen der erbrachten Leistung und dem Ressourceneinsatz. ☐ Richtig X Falsch
- t) Umschreiben Sie die Begriffe „Liquidität“, „Produktivität“, „Wirtschaftlichkeit“ sowie „Rentabilität“ und geben Sie Beispiele. → Siehe Slides
- u) Welche Zieldimensionen kennen Sie? Erläutern Sie diese! → Siehe Slides
- v) Der Kundenservice soll erhöht werden, was komplementär zu der Bestrebung ist, eine größere Kundenzufriedenheit zu schaffen, aber im Konflikt damit steht, dass die Mitarbeiter weniger Überstunden aufbauen sollen. X Richtig ☐ Falsch